

## Pressemitteilung

Berlin, den 1. September 2020

# Das DZI trauert um Ingrid Stahmer

## Die langjährige Vorstandsvorsitzende des DZI verstarb am 30.8.2020

Mit tiefer Trauer erfüllt der plötzliche und unerwartete Tod von Prof. Ingrid Stahmer das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) – die Mitglieder des Vorstands und des Beirats, die Geschäftsführung und das ganze Team der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen. Die frühere Senatorin und Berliner Bürgermeisterin stand dem Vorstand der Stiftung DZI als Vertreterin des Berliner Senats seit 1990 vor. Sie verstarb am 30. August 2020 im Alter von 77 Jahren.

„Berlin verliert eine aufrechte Frau, die immer gegen Armut und Ausgrenzung gekämpft hat. Bis zu ihrem Lebensende hat Ingrid Stahmer den Ausgegrenzten eine Stimme gegeben und sich für die Rechte der Frauen eingesetzt,“ würdigt Elke Breitenbach, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, das Wirken ihrer früheren Vorgängerin im Amt der Sozialsenatorin.

Mit Fachexpertise, ausgewogenem Urteilsvermögen und strategischem Weitblick hat Ingrid Stahmer in 30 Jahren entscheidend dazu beigetragen, das DZI als unabhängiges Kompetenzzentrum für Soziale Literatur und Spenderberatung erfolgreich weiterzuentwickeln. Die Einführung des Spenden-Siegels und die damit verbundene Anerkennung des DZI als die unabhängige Prüfinstanz im deutschen Spendenwesen wurden wesentlich von ihr begleitet und geprägt.

Ingrid Stahmer hat als Senatorin die Sozialpolitik und den sozialen Zusammenhalt in Berlin nach dem Fall der Mauer erfolgreich mitgestaltet und seit 1990 für den Berliner Senat zusätzlich als Vorsitzende des Vorstands im Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen dessen bundesweit und international hoch angesehene Arbeit entscheidend mitverantwortet und gestaltet. Ganz besondere Verdienste erwarb sich Ingrid Stahmer hinsichtlich der Förderung des DZI durch den Berliner Senat, auch in schwierigen Situationen durch hartnäckige, erfolgreiche Gespräche.

„Wir alle hatten unsere Vorsitzende nicht nur wegen ihrer fachlichen Durchsetzungskraft, sondern auch mit ihrer freundschaftlichen, zielstrebigem und humorvollen Art und der harmonischen, engen Zusammenarbeit von Vorstand, weiteren Gremien und allen Mitarbeitenden ins Herz geschlossen“, sagt Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI. „Mit Ingrid Stahmer verlieren wir einen außergewöhnlichen Menschen und eine große Persönlichkeit. Wir werden sie nicht vergessen und ihr ein ehrenvolles Andenken bewahren.“

### Pressekontakt:

Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter  
Tel. 030-839001-11 und 0176-8410 5240

## Allgemeine Informationen zum DZI

- Das 1893 gegründete Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit und das Spendenwesen. Als Stiftung bürgerlichen Rechts wird es getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Finanziert wird das Institut zu etwa gleichen Teilen aus öffentlichen Zuwendungen (Land Berlin, Bundesfamilienministerium, Bundesentwicklungsministerium) und aus eigenen Einnahmen.
- Die öffentliche Bibliothek, die von über 200 Hochschulen abonnierte Literaturdatenbank DZI SoLit und die Fachzeitschrift Soziale Arbeit des DZI sind in der Wissenschaft, Ausbildung und Praxis der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik hoch angesehene Informationsquellen, die wesentlich zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung, Forschung und Berufspraxis in den sozialen Berufsfeldern beitragen.
- Seit seiner Gründung dokumentiert das DZI Spenden sammelnde Organisationen. Die DZI Spenderberatung ist praktischer Verbraucherschutz für Spendende. Sie ist die anerkannte Prüfinstanz, die unabhängig und kompetent das Geschäftsgebaren von Hilfsorganisationen bewertet. Mit ihren Empfehlungen gibt sie den Spendenden und der Öffentlichkeit Sicherheit, mit ihrer Kritik warnt sie vor Missständen und schwarzen Schafen. Die Spenderberatung dokumentiert derzeit 1.200 Organisationen vor allem aus den Bereichen Soziales, Umwelt und Naturschutz. Neben positiven und neutralen Auskünften veröffentlicht das DZI auf seiner Webseite unter der Rubrik „Das DZI rät ab“ auch negative Einschätzungen und Warnungen zu konkret benannten Organisationen. Als Mitglied im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) erkennt das DZI dessen anspruchsvolle Grundsätze für die Prüfung von Spendenorganisationen an.
- Seit 1992 vergibt das DZI im Rahmen der Spenderberatung auf Antrag und nach umfassender Prüfung das Spenden-Siegel an gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen. Die Prüfungen werden beim DZI von acht wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, mit überwiegend wirtschaftswissenschaftlichem Hochschulabschluss. Sie werden von drei Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern unterstützt. Gegenwärtig tragen 230 Organisationen das DZI Spenden-Siegel, mit einem jährlichen Spendenvolumen von 1,5 Mrd. Euro und Gesamteinnahmen von rund 5,3 Mrd. Euro. Die Organisationen beschäftigen im In- und Ausland rund 49.000 Hauptamtliche und 100.000 Ehrenamtliche.

